

Inhalt

Einführung des Herausgebers	5
Traktate	51
Reden der Unterweisung	53
Das Buch der göttlichen Tröstung	111
Vom edelen Menschen	160
Predigten	173
Wirke alles aus deinem innersten Grunde sonder Warum!	175
Ihr alle könnt Gottes überquellende Freude gleich auf der Stelle erleben!	181
Wie innig und stetig Gott nach uns verlangt	188
Von der ewigen Jugend unserer Seele	194
Die Frucht guten Wirkens bleibt auch in Todsünden er- halten	198
Vom Überschwang des göttlichen Seins	204
Wie verkört Gott mit seiner Minne zu uns ist	208
Wie alle Dinge in Gottes Vaterschaft stürzen	212
Entdecken wir Gott alles, so entdeckt auch er uns alles, was er hat	219
Die Wahrheit begehrt keiner Kaufmannschaft	226
Die Seele kann nichts über sich ertragen, — nicht einmal Gott!	234
Vernunft bricht sich durch bis in die Wurzel der Gottheit	239
Warum das Sein so edel ist	247
Am ärmsten, am verächtlichsten Menschen ist Menschheit ebenso vollkommen wie am Papst oder am Kaiser ..	253
Gott gebiert mich als sich und sich als mich	259
Gott muß sich selber mit zu eigen geben!	267
Was manche Pfaffen nicht begreifen	274
Gott zwingt den Willen nicht, er setzt ihn in Freiheit ..	279
Warum die Seele alle Heiligen aus sich herauswerfen soll ..	286
Mein Auge und Gottes Auge — das ist ein Auge! ..	295
Vom Bürglein in der Seele, in das selbst der dreifaltige Gott nicht hineinlugen kann	301
Wie die Seele Gott ergreift in seinem eigenen Urgrund ..	309
Vernunft zieht Gott die Hülle seiner Güte ab und nimmt ihn bloß	317

Alle Kreaturen tragen sich in meine Vernunft, auf daß ich sie alle wieder zu Gott bereite	325
Wie die Seele ihren eigenen Weg geht und sich selber findet	329
Warum wir sogar Gottes ledig werden sollen	340
 Ausgewählte Abschnitte	 349
Von der Macht der Begehrung	351
Von der Macht der Demut	352
Warum Gott meiner Demut bedarf	352
Warum ich Gott erhöhe mit meiner Demut	353
Wir sollen uns die Gnade selber nehmen	353
Das Gleichnis vom Magnetstein und den Nadeln	354
Warum Nehmen seliger ist denn Geben	354
Wie man zum Mann wird	355
Lauterkeit zwingt Gott zu mir	356
Lesemeister und Lebemeister	356
Gottes lustlichstes Werk	357
Je lediger, desto mächtiger	358
Gnade kennt nur Werden	358
Welchem letzten Ziele die guten Werke eigentlich gelten .	359
Das wirkende Leben sei ein Halt des schauenden Lebens	359
Werk und Gesinnung	360
Wie man ein freudiger Gottsucher wird	361
Gott stehen alle Winkel offen	362
Wie edel die Wahrheit ist	362
Der schwerste Sieg	363
Der Mittelpunkt des Handelns	363
Gott als Knecht	363
Gott als melkende Kuh	364
Gleich Gott, gleich dem Leben wirkt der Gerechte ohne Warum	364
„Ich lebe gerne!“	365
Vernunft bricht sich hindurch durch tausend Götter, ins Mark der Gottheit	366
Das ewige Wort wird nur in der Stille laut	367
Warum Erkenntnis heißer ist als Minne	367
Wie Gott sich in die Seele spricht im Chore der Weisheit und des Brandes	368
Gott ist die Wurzel aller Lust	368

Gott gibt am liebsten große Gaben.....	369
Von der Ruhe in Gott	370
Ganze Ruhe ist Freiheit aller Bewegung	372
Wirke aus deinem Eigenen	373
Warum man das Böse nicht minnen kann	374
Bin ich selig, so ist die ganze Welt in mir	374
In Gott gibt's weder Heinrich noch Konrad	375
Wenn der heilige Geist Lesemeister wird	375
Gottes Lachen	376
Vom göttlichen Menschen	376
Höhe und Tiefe	378
Wie gewaltig der göttliche Ursprung alles durchdringt .	378
Wie Gott durchfreut wird von Freude über den Gerechten	380
Vom Seelenfünklein	380
Trug Gott selber!	382
Gott ist ein Verneinen des Verneinens	382
Gott ist nicht minniglich	383
Warum wir Gott nicht fürchten sollen	383
Wie Gott sich selber vernichtet in der Seele	384
Meister Eckharts Abschied	385
Eckhartlegenden	389
Meister Eckharts Tochter	391
Meister Eckhart und der arme Mensch, der ein König war über sich selbst	392
Wie Meister Eckhart daran erinnert wurde, daß auch er einst auf der Schulbank saß	393
Warum Meister Eckhart seine Seele nicht austauschen wollte	396
Wie Bruder Kämmerer den Bruder Großmeister be- schämte	397
Meister Eckhart und der nackte Bube	398
Meister Eckharts Schmaus	399
Die Bulle Johannis XXII. vom 27. März 1329	404
Bibliographie	413
Quellenangaben und Anmerkungen	416
Nachwort	434